

Kriterien für Abschlussarbeiten am Institut für Demokratieforschung

Die Kriterienliste auf den nächsten Seiten enthält einige gemeinsame Standards und wichtige Elemente, die Abschlussarbeiten am Institut für Demokratieforschung über alle Teilgebiete hinweg enthalten sollten. Die einzelnen Teilgebiete können diese Kriterien noch weiter präzisieren.

Allgemeine Vorbereitung

(nicht Teil der Kriterien, aber wichtig):

- Die Arbeit ist vorher mit dem:der Betreuer:in abgesprochen worden, d. h. ein forschungsleitendes Exposé wurde erstellt, dieses in einer Sprechstunde/per E-Mail besprochen, bei Abschlussarbeiten auch im Kolloquium, und auf Kritik/Anmerkungen (bspw. zur relevanten Literatur) der Betreuer:in/des Betreuers ist in der Arbeit eingegangen worden.

Häufige Fehler

- keine oder nur unzureichende Absprache mit Dozent:innen vorgenommen
- im weiteren Verlauf wurde Kritik – wo notwendig – nicht aufgegriffen bzw. ignoriert
- keine Rücksprache bei größeren Problemen
- unzureichende Kenntnis der Forschungsliteratur (plus nur Bezug auf dt. Lit.)

Kriterien im engeren Sinne

Kriterium	Beschreibung	Häufige Fehler:
Gliederung	<p>Die Arbeit ist systematisch gegliedert. Einleitung, Literatur- und Theoriekapitel, Methodenkapitel, Analyse, und Fazit sind erkennbar, werden angemessen gewichtet und beziehen sich auf die leitende Fragestellung. Die formale Gliederung nach (Unter-)Kapiteln ist für das Thema sinnvoll gewählt, und d. Verf. begründet explizit die einzelnen Schritte seiner/ihrer Arbeit. Die Gliederung baut sinnvoll aufeinander auf und folgt einem roten Faden.</p> <p>Zwischen den einzelnen Abschnitten bestehen logische und konsistente Übergänge. Die Argumentation innerhalb eines Kapitels ist konzise (folgt einem logischen Argumentationsstrang).</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gewichtung der Hauptteile unangemessen • (Unter-)Kapitel sind zu kurz / lang • inhaltliche Redundanzen • Gedankensprünge zwischen Abschnitten • keine systematische Gliederung, sondern additive Reihung • x.1. ohne dass x.2. folgt

Kriterium	Beschreibung	Häufige Fehler:
Fragestellung	<p>Der Arbeit liegt eine forschungsleitende und problemorientierte präzise Fragestellung zugrunde, durch die ein komplexes Thema oder mehrere Themen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) im Sinne einer sinnvollen Herangehensweise (s.u.) bearbeitet werden kann, und 2) erkennbar auf einen sinnvollen Rahmen eingegrenzt wird. <p>Das Erkenntnisinteresse d. Verf. wird dadurch ersichtlich.</p> <p>Die Relevanz der Fragestellung sowohl</p>	<ul style="list-style-type: none"> • keine Fragestellung und/ oder nur Thema/Themen benannt • unpräzise Fragestellung (zu abstrakt, unwissenschaftlich usw.) • zu „große“ und nicht bearbeitbare Fragestellung • Fragestellung wan-

für den politikwissenschaftlichen Forschungsstand als auch für die Gesellschaft wird im Einleitungskapitel diskutiert. Die Implikationen der Ergebnisse im Lichte dessen werden im Fazit wieder aufgegriffen.

delt sich ohne Absprache über die Zeit

- Bei quantitativen Arbeiten: Forschungsfrage ist nicht auf einem höheren Abstraktionslevel angesiedelt: Es wird bspw. gefragt, wie sich die Thüringer CDU in Bezug auf die AfD verhält, anstatt theoriegebunden nach dem abstrakteren Verhältnis zwischen Mainstream- und Nischen-/Challengerparteien zu fragen (am Fall von xy)

Kriterium	Beschreibung	Häufige Fehler:
Forschungsstand	<p>Die Arbeit gibt einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand zum Thema und reflektiert darüber hinaus kritisch die Auffälligkeiten der Forschungsliteratur und/ oder mögliche Forschungsdesiderate.</p> <p>Es geht dabei vor allem darum, die eigene Arbeit in den Kontext der vorhandenen Literatur zu stellen. Bei empirischen Arbeiten orientiert sich die Darstellung des Forschungsstands stark an dem zu erklärenden Phänomen, bzw. der abhängigen Variablen.</p> <p>Wenn einschlägig, findet auch eine kriti-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Kontroversen des Forschungsstandes werden nicht berücksichtigt • die Arbeit argumentiert in Absehung der (politik-) wissenschaftlichen Forschung aus subjektivem Empfinden • der Forschungsstand ist nicht aktuell genug, zentrale Studien wurden übersehen

sche Reflexion der in der Literatur verwendeten Methoden statt.

- Aneinanderreihung von Literatur mit unzureichendem Bezug zur Fragestellung
- es wird ausschließlich auf deutschsprachige Literatur Bezug genommen

Kriterium	Beschreibung	Häufige Fehler:
Nutzung von Theorie	Die Arbeit definiert zentrale Begriffe und nimmt Bezug auf für die Fragestellung relevante Theorien. Die Bezüge zwischen Fragestellung und Theorie sowie ggf. Empirie werden herausgestellt. Grundsätzlich zeichnet sich die Arbeit durch eine präzise und reflektierte Verwendung von Begriffen aus.	<ul style="list-style-type: none"> • keine Begründung der Theorieauswahl • reine Aneinanderreihung von Definitionen • „Nacherzählung“ von Theorien ohne Auswahl der zentralen Aspekte, kritische Reflexion und Synthese • keine Definition zentraler Begriffe oder Aneinanderreihung von Definitionen

Kriterium	Beschreibung	Häufige Fehler:
Herangehensweise / Methode	<p>Durch die Fragestellung und in Absprache mit d. Doz. ist eine angemessene Herangehensweise gewählt worden, die von d. Verf. mit Verweis auf Literatur eingeführt, begründet und reflektiert wird.</p> <p>Auch implizitere Herangehensweisen der (hermeneutischen) Literaturverarbeitung müssen explizit gemacht, d. h. reflektiert und begründet in die Gliederung eingeordnet werden. Die Einhaltung von wissenschaftlichen Gütekriterien (Reliabilität/Intersubjektivität und/oder Validität) ist hierbei zu gewährleisten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Methode ist nicht angemessen expliziert • Forschungsdesign, das sich für die Bearbeitung der Forschungsfrage nicht eignet • Methode wird zwar eingeführt, aber nur unzureichend begründet • nicht nachvollziehbare/ intransparente Darstellung der Herangehensweise (Reliabilität/Intersubjektivität) • Grenzen der Methode werden nicht reflektiert

Kriterium	Beschreibung	Häufige Fehler:
Anwendung und Durchführung	<p>Die Durchführung der Analyse und ggf. Bewertung zeugt von einer eigenständigen (auf Grundlage der Literatur entwickelten) Kompetenz im Umgang mit der Forschungsfrage und den damit verbundenen Themen, d. h. die Arbeit mit den Primär- und Sekundärtexten sowie ggf. Primärdaten ist durch eine politikwis-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • oberflächliche Analyse • fehlende Orientierung an zuvor diskutiertem Design und diskutierter Methode • fehlende eigenständige Interpretation der Ergebnisse

senschaftliche Reflexivität gekennzeichnet. Heuristische Kriterien für die Bearbeitung eines Stoffes werden sinnvoll aus der Literatur abgeleitet oder eigenständig (weiter-)entwickelt.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt mit den geeigneten Mitteln, z.B. Grafiken und Tabellen. Diese sind ansprechend gestaltet und bspw. nicht in Form von Screenshots aus Excel oder anderen Datenverarbeitungsprogrammen.

Die Ergebnisse werden unter Rückbezug auf die Theoriediskussion und den Forschungsstand kontextualisiert.

- reine Darstellung der Ergebnisse ohne Rückbindung an Forschungsfrage, Theorie und Forschungsstand

Kriterium	Beschreibung	Häufige Fehler:
Konklusion	<p>Im Fazit/Schlussstil der Arbeit wird die leitende Fragestellung beantwortet. Die Ergebnisse/Erkenntnisse der vorangehenden Kapitel werden hier „gesichert“ und führen zu einem abschließenden eigenständigem Urteil unter Berücksichtigung der Grenzen der Vorgehensweise, in welchem auch Probleme und Schwächen der Arbeit angesprochen werden, wie z.B. methodische Grenzen, und weitere Forschungsdesiderate benannt werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fazit paraphrasiert lediglich Ergebnisse vorheriger Kapitel ohne die Ausgangsfrage zu beantworten • keine Reflexion der Grenzen der eigenen Arbeit
Kriterium	Beschreibung	Häufige Fehler:

Literatur	<p>Die Literaturlauswahl ist der Fragestellung angemessen und bezieht sich vorrangig auf thematisch relevante und ggf. internationale politikwissenschaftliche Werke (s. Forschungsstand), ggf.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Literaturlauswahl spiegelt nicht den Stand der Forschung wider oder be-
-----------	---	---

auch thematisch angrenzender Disziplinen.

In der Arbeit wird ersichtlich, dass d. Verf. die Literatur gelesen, verstanden und sinnvoll angewendet hat.

schränkt sich auf einen zu kleinen Ausschnitt

- unkritische Verwendung von Internetquellen
- (un-)seriöse Internetquellen sind kein Ersatz für akademische Werke!
- Aufführung von Referenzen im Literaturverzeichnis, die in der Arbeit nicht zitiert werden
- Arbeit zu Habermas ohne einen einzigen Verweis auf ein Habermas-Werk (sondern bspw. nur Sekundärliteratur) ...

Kriterium	Beschreibung	Häufige Fehler:
Formalia	<p>Die Standards der guten wissenschaftlichen Praxis werden von d. Verf. eingehalten, d. h., Orthographie und Grammatik sind korrekt und die Arbeit erscheint in einem transparenten wissenschaftlichen Format (Inhaltsverzeichnis, Seitenzahlen, Korrekturrand, Zeilenabstand, angem. Schriftart usw.).</p> <p>D. Verf. verwendet ein nachvollziehbares und kohärentes Zitationssystem („klassische“ Fußnoten oder „amerikanisch“) und hält die Regeln im Umgang mit Gedanken und Texten anderer ein. (<i>Hin-</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zitationen/Verweise nicht nachvollziehbar (Abstufungen: Verweise nicht nachzuschlagen bis inkonsistente Verwendung der Zitationsformalia) • grammatikalische Mängel • quellennahe Formulierungen • Plagiate. Diese sind mehr als ein Abzug in

weis: Nutzen Sie für die Zitation am besten eine Zitationssoftware, wie z.B. Zotero oder Citavi.) Die genauen Formalia werden mit dem:der Erstbetreuer:in abgesprochen .

Die Arbeit hat einen Anhang, in dem ggf. Kodierschemata, Übersichtstabellen über das empirische Material etc. enthalten sind. Dieser zählt nicht in die Seitenzahlen hinein.

Die Nutzung und Anwendung von KI-Modellen wie ChatGPT folgt den [Vorgaben](#) der sozialwissenschaftlichen Fakultät.

der Note, sondern können zum Nichtbestehen und sogar zum Ausschluss vom Studium führen!

- häufige Paraphrase oder lange Zitate der verwendeten Texte
- fehlende Seitenangaben bei wörtlichen Zitaten oder Argumenten aus langen Büchern

Kriterium	Beschreibung	Häufige Fehler:
Sprache	Die Arbeit ist leser:innenfreundlich, klar und stilistisch gut geschrieben. Sie vermeidet beispielsweise Schachtelsätze und umgangssprachliche Formulierungen. Geschlechtergerechte Sprache wird empfohlen, aber nicht vorausgesetzt.	<ul style="list-style-type: none"> • Schachtelsätze • übertrieben umgangssprachliche Formulierungen

Literaturempfehlungen

Panke, D. (2018): Research Design & Method Selection: Making Good Choices in the Social Sciences. SAGE.

Plümper, Thomas (2012): Effizient schreiben: Leitfaden zum Verfassen von Qualifizierungsarbeiten und wissenschaftlichen Texten, München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag.

Powner, Leanne C. (2015): Empirical Research and Writing: A Political Science Student's Practical Guide, Los Angeles, CA: Sage.

Schlichte, Klaus/Sievers, Julia (2015): Einführung in die Arbeitstechniken der Politikwissenschaft. Wiesbaden: Springer VS.

Stykov, P. (2020): Politikwissenschaftlich arbeiten. Paderborn: Wilhelm Fink.

Tausendpfund, M. (Hrsg.) (2022): Forschungsstrategien in den Sozialwissenschaften. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS.

Gängige politikwissenschaftliche Datensätze

Manifesto Project:

Lehmann, Pola; Franzmann, Simon; Al-Gaddooa, Denise; Burst, Tobias; Ivanusch, Christoph; Regel, Sven; Riethmüller, Felicia; Volkens, Andrea; Weißels, Bernhard; Zehnter, Lisa (2024): The Manifesto Data Collection. Manifesto Project (MRG/CMP/MARPOR). Version 2024a. Berlin: Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) / Göttingen: Institut für Demokratieforschung (IfDem). <https://doi.org/10.25522/manifesto.mpps.2024a>

Chapel Hill Expert Survey (CHES):

Jolly, Seth, Ryan Bakker, Liesbet Hooghe, Gary Marks, Jonathan Polk, Jan Rovny, Marco Steenbergen, and Milada Anna Vachudova. 2022. "Chapel Hill Expert Survey Trend File, 1999-2019." *Electoral Studies* 75 (February). <https://doi.org/10.1016/j.electstud.2021.102420>

Comparative Study of Electoral Systems (CSES):

The Comparative Study of Electoral Systems (www.cses.org). CSES INTEGRATED MODULE DATASET (IMD) [dataset and documentation]. February 27, 2024 version. doi:10.7804/cses.imd.2024-02-27

ParlGov:

Döring, Holger, and Philip Manow. 2024. "Parliaments and Governments Database (ParlGov): Release 2024." Harvard Dataverse, V1. — doi:10.7910/DVN/2VZ5ZC

VDem:

Coppedge, Michael, et al. 2024. "V-Dem [Country-Year/Country-Date] Dataset v14" Varieties of Democracy (V-Dem) Project. <https://doi.org/10.23696/mcwt-fr58>

Polity V:

Marshall, M. G., & Gurr, T. R. (2020). Polity v project, political regime characteristics and transitions, 1800-2018. Center for Systemic Peace.

QoG – Quality of Government:

Teorell, Jan, Aksel Sundström, Sören Holmberg, Bo Rothstein, Natalia Alvarado Pachon, Cem Mert Dalli, Rafael Lopez Valverde & Paula Nilsson. 2024. The Quality of Government Standard Dataset, version Jan24. University of Gothenburg: The Quality of Government Institute, <https://www.gu.se/en/quality-government> doi:10.18157/qogstdjan24

Populism and Political Parties Expert Survey 2018 (POPPA):

Meijers, Maurits; Zaslove, Andrej, 2020, "Populism and Political Parties Expert Survey 2018 (POPPA)", Harvard Dataverse, V2, <https://doi.org/10.7910/DVN/8NEL7B>

Comparative Political Data Set:

Armingeon, Klaus, Sarah Engler, Lucas Leemann and David Weisstanner. 2024. Comparative Political Data Set 1960-2022.

Weitere Datensätze sind hier zu finden:

<https://standinggroups.ecpr.eu/politicalparties/major-projects-and-databases/>

&

<https://github.com/erikgahner/PolData>